

Saalekreis - Kurier

25. Februar 2012

Nummer 02/2012

6. Jahrgang



Mitteilungsblatt für den Landkreis Saalekreis

KIWOZU e.V.

Kinder wollen Zukunft - in Merseburg ist das seit März 2011 kein Wunschdenken mehr. Lesen Sie mehr über den Verein KIWOZU auf...

Seite 3



Neuer Fuhrpark

Freude beim DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt: Ab sofort versorgen ein Rettungstransportwagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug Patienten in Notfällen.

Seite 3



Kultur pur

Einen Überblick über Veranstaltungen, Ausstellungen und Kultur im Saalekreis finden Sie auf...

Seite 6

Tourismusschilder werben an Autobahn-Raststätten für den Saalekreis

Gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) und dem Landrat des Burgenlandkreises, Harri Reiche (parteilos), enthüllte Landrat Frank Bannert (CDU) an der Autobahn-Raststätte Osterfeld (Ost) an der A 9 ein touristisches Informationsschild, das auf die Höhepunkte im Saalekreis aufmerksam macht. Neben einer Karte des Kreises sind darauf 15 Attraktionen abgebildet, die in deutscher und englischer Sprache kurz erläutert werden. „Damit ist der Saalekreis einer der ersten Landkreise in Sachsen-Anhalt, der diese Möglichkeit der Werbung nutzt“, betonte Bannert. Die Tafel ist eine von insgesamt neun, die an Rastplätzen an der A 9, A 14 und A 38 im Saalekreis und zwei angrenzenden Landkreisen um Besucher werben. Darunter sind drei Rastplätze bewirtschaftet und sechs unbewirtschaftet.

Zu verdanken ist die Aufstellung der Tafeln der VIA-LUX Informationsanlagen Vertriebs-GmbH, die für die Werbung an Raststätten



Mit Attraktionen wie der Burg Querfurt, dem Dom- und Schlossensemble in Merseburg, der Goethestadt Bad Lauchstädt, den Höhnstedter Weinbergen, dem Saaleradwanderweg, der Burg Wettin, der Himmelscheibe von Nebra und archäologischen Funden bei Langeneichstädt, dem Geiseltalsee, Mücheln, Bad Dürrenberg, der Doppelkapelle Landsberg, dem Petersberg, der Templerkapelle in Mücheln bei Wettin oder dem Schloss Schkopau sollen Gäste für den Saalekreis gewonnen werden.

Foto: KV

zuständig ist. Jochen Schwenk, Organisationsleiter der Neubrandenburger

Firma: „Die Präsentation von touristischen Highlights an Raststätten hat sich

trüchtigsten Regionen Sachsen-Anhalts zu erhalten.



Mit Schwung enthüllten Landrat Frank Bannert gemeinsam mit seinem Amtskollegen aus dem Burgenlandkreis, Harri Reiche, und Verkehrsminister Thomas Webel die erste von insgesamt neun Informationstafeln.

Foto:KV

Saalekreis in Zahlen

Haben Sie gewusst, dass...

...der 133 Meter lange Eisenbahntunnel der Tollwitz-Dürrenberger Feldbahn, die ab 1886 ihren Betrieb aufnahm, der erste deutsche Eisenbahntunnel ist,

...in Bad Dürrenberg eines der längsten zusammenhängenden Gradierwerke Europas mit einer Länge von 636 Metern steht,

...der Petersberg mit 250 Metern Höhe über N.N. die höchste Erhebung auf seinem Breitengrad zwischen dem Harz und dem Uralgebirge ist?



Dieses Porträt von Philipp zu Sachsen-Merseburg hängt in der Abteilung „Merseburger zur Herzogszeit“.

Foto: Reinhard Hentze, Halle

Landschaftspflegearbeiten im Salztal

In den letzten Wochen wurden auf den Hängen um die kleine Ortslage Köllme im Salztal in großem Umfang Gehölze entfernt. Dies stieß nicht immer auf Gegenliebe und Verständnis bei Anwohnern und Nutzern.

Die untere Naturschutzbehörde des Saalekreises möchte deshalb noch einmal über Hintergründe und Ziele der inzwischen abgeschlossenen Landschaftspflegemaßnahme informieren:

Die von den Pflegearbeiten betroffenen Flächen sind Bestandteil des Flora-Fauna-Habitat-Gebietes (FFH-Gebietes) „Muschelkalkhänge westlich Halle“ und liegen innerhalb des Naturschutzgebietes „Muschelkalkhänge der Nietleben-Bennstedter Mulde“. FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete, die dem Schutz von Pflanzen, Tieren und Habitaten (Lebensraumtypen) dienen. Sie sollen helfen, die biologische Vielfalt in Europa zu erhalten und zu entwickeln sowie langfristig die zum Schutz und zur Entwicklung der Tier- und Pflanzengemeinschaften erforderlichen Bewirtschaftungen sichern.

Bei den Flächen um Köllme handelt es sich um Trockenrasenflächen, die eine

Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten beherbergen und wertvolle Lebensraumtypen darstellen. Diese gilt es zu erhalten.

Auf Grund einer mangelnden bzw. fehlenden Pflege in den letzten Jahrzehnten sowie einer bereits vor Jahren eingestellten Beweidung haben sich zunehmend Gehölze auf den wertvollen Trockenrasen ausgebreitet. Seltene Pflanzenarten wurden durch Verbuschung, Verschattung und Eutrophierung zurückgedrängt. Es war daher notwendig, die bestehende Verbuschung zurückzunehmen.

Aus diesem Grund wurden – federführend durch das Landesamt für Umweltschutz in Halle betreut – umfassende Pflegemaßnahmen auf den Trockenrasenhängen um Köllme geplant und mit Hilfe von Fördermitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds finanziert.

Die Entfernung der Gehölze erfolgte zum Teil bereits 2011 und wurde im Februar 2012 abgeschlossen. Parallel dazu wurde ein Schäfer gewonnen, der bereits fertig gestellte Flächen umgehend unter Beweidung nahm und auch zukünftig alle entbuschten Bereiche regelmäßig beweiden wird. Damit soll sichergestellt

werden, dass die gepflegten Flächen nicht wieder zuwachsen.

Natürlich erscheinen die durchgeführten Maßnahmen an den Gehölzen relativ umfangreich und die Freistellungen der Flächen auf den ersten Blick recht dramatisch. Dies ist jedoch dem Sachverhalt zu schulden, dass in den letzten Jahren keine Pflege erfolgte. Um einen dauerhaften Erfolg der Maßnahme zu sichern und die Trockenrasenhänge wieder zu einem wertvollen Bereich des Salztales werden zu lassen, war dieses „Eingreifen“ unumgänglich.

An geeigneten Stellen werden in Kürze noch Durchfahrtsperren errichtet, die ein Befahren der geschützten Flächen durch Crossfahrer o.ä. verhindern sollen. Durch die untere Naturschutzbehörde werden zudem Hinweisschilder aufgestellt, die auf das Naturschutzgebiet aufmerksam machen.

Die Naturschutzbehörde bittet die Anwohner um aktive Mithilfe. Sollten Sie Zerstörungen der Durchfahrtsperren oder der Naturschutzschilder feststellen, melden Sie dies bitte umgehend der Naturschutzbehörde (Tel.: 03461/40 1427)!

Beratertag für GründerInnen und UnternehmerInnen

Die Wirtschaftsförderung des Saalekreises organisiert gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, Geschäftsstelle Weißenfels, im Rahmen des Gründernetzwerkes Halle-Saalekreis, für Interessierte gemeinsame Beratertage in der Kreisverwaltung Saalekreis. Zu dieser kostenfreien Veranstaltung sind Interessenten, die sich u.a. zu den Themenbereichen Existenzgründung, Beratungsleistungen, Förderprogramme, Finanzierungshilfen sowie zu Fragen der Wohnraumförderung informieren möchten, herzlich eingeladen. Der nächste Informationstag findet am 21. März 2012 statt. Ihre Anmeldungen werden erbeten über den Bereich Wirtschaftsförderung des Landkreises Saalekreis unter (03461) 40 10 24.

straße zwischen Merseburg Süd (Naumburger Straße) und Zscherben sowie am Ortseingang der Ortslage Ellerbach und in Schochwitz im Bereich „Zur Luppnmühle“.

Hier werden sogenannte Amphibienschutzzäune aufgestellt und in regelmäßigen Abständen Eimer erdbodengleich eingegraben. Die darin aufgefangenen Amphibien werden täglich nach Art, Anzahl und Geschlecht erfasst und anschließend in das schützende Laichgewässer auf der anderen Straßenseite getragen.

Die untere Naturschutzbehörde bittet die Bürgerinnen und Bürger, die Schutzzäune nicht zu beschädigen, die Eimer weder zu verschmutzen noch zu entwenden, die Kröten in den Eimern zu belassen und die Hunde in diesen Bereichen nicht unangeleint laufen zu lassen, um zum Erhalt dieses außergewöhnlichen Naturschauspiels beizutragen.

Frösche und Kröten wandern wieder

Wenn die Tage im Februar und März wieder länger werden, erwachen die Erdkröten und andere Amphibien aus ihrer Winterstarre und beginnen die Wanderung vom Winterquartier zu ihren Laichgewässern. Jährlich fallen dabei unzählige von ihnen dem Straßenverkehr zum Opfer, da viele Krötenwanderwege durch Straßen zerschnitten werden.

Zum Schutz der Tiere wird die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Saalekreis wie bereits in den vergangenen Jahren Amphibienschutzmaßnahmen an Schwerpunktbereichen durchführen. Betroffen hiervon sind die Bundesstraße B 91 (Ortsausgang Merseburg, Höhe Hochhalde Leuna), die Landesstraße L 156 zwischen Zschwitz und Fähranleger Wettin, die Landesstraße L 219 vor dem Ortseingang Lodersleben aus Richtung Querfurt kommend, die Verbindungs-

Stabwechsel - Vorgänger sucht Nachfolger

Die Unternehmensnachfolge als Weg in die Selbstständigkeit

Der Plan sich selbstständig zu machen, beginnt mit der Geschäftsidee. Doch was ist, wenn Sie sich selbstständig machen wollen, ohne eine eigene Geschäftsidee zu haben? In diesem Fall ist eine Möglichkeit eine Betriebsübernahme anzutreten (Unternehmensnachfolge).

Diese Entscheidungssituation will rechtzeitig und gezielt vorbereitet sein, um den Erhalt und Weiterentwicklung der Firma zu sichern. Kompetente Beratung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Das gilt für den Übergeber wie für den Existenzgründer gleichermaßen. Hierbei gilt es verschiedene Sachverhalte abzuklären. Angefangen bei der persönlichen und fachlichen Eignung des Nachfolgers, über die Bestimmung des Unternehmenswertes und der Kaufpreisfindung zur Finanzierung, bis hin zur Frage des richtigen Vertrages. Das Gründernetzwerk Halle-Saalekreis steht hier mit seinen weiteren kooperativen Netzwerken (wie Nachfolgeclub Sachsen-Anhalt, Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt) als Partner zur Verfügung.

Bei der Firmennachfolge geht es darum, mithilfe von Kapital ein bereits bestehendes Unternehmen zu übernehmen und weiterzuführen. In diesem Fall ist der Unternehmer Investor und Geschäftsführer zugleich. Wichtige Fragen, für die die Experten des Netzwerkes, die für Sie richtige Antwort kennen, sind unter anderem folgende:

Warum sucht das Unternehmen eine Nachfolge?

Was erfahre ich durch die bisherige Geschäftsentwicklung?

Sind die bisherigen Erfolge wirklich ein Garant für zukünftige Erwartungen?

Weiterhin empfiehlt es sich, Rechtsanwälte und Notare für die Ausarbeitung von Verträgen zu verpflichten. Somit sind an dem Prozess der Unternehmensnachfolge drei Parteien beteiligt:

1. Die Person, die ein Unternehmen für die Nachfolge sucht
2. Das Unternehmen, das eine Person für die Nachfolge sucht
3. Die vermittelnden Dienstleister wie Berater und Prüfer

Was ist bei der Unternehmensnachfolge zu beachten?

- die Marktsituation und die Beschaffenheit des Kundenstamms
- die Konkurrenzfähigkeit im Vergleich zu anderen Unternehmen
- die fortgeführte Kooperation mit bisherigen Lieferanten
- die Betriebsstätte (Gebäude, Maschinen und Anlagen)
- die Inanspruchnahme von Schutzrechten wie Patente
- die Möglichkeit der Sicherung von Arbeitsplätzen
- die Organisation im Betrieb
- die Eignung des derzeitigen Standorts
- die Vielfalt und Inanspruchnahme von Versicherungen und deren Leistungen sowie
- das Image des Unternehmens.

Wo finden Sie ein Unternehmen für die Unternehmensnachfolge?

In der Vergangenheit wurden zahlreiche Portale geschaffen, die als Firmenbörsen fungieren.

Hier einige Beispiele:

- Unternehmensbörse nexxt-change
- Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt www.network-kmu.de
- Nachfolgerclub Sachsen-Anhalt www.nachfolgerclub-sachsenanhalt.de

Unternehmer, die einen Nachfolger suchen oder Existenzgründer, die ein bestehendes Unternehmen übernehmen wollen können sich bei der Wirtschaftsförderung Saalekreis unter der Tel.-Nr. 03461 / 40-1024 oder 0345 / 2043-335 melden, um Unterstützung zu erhalten.

Fachkräfte für die Zukunft



Dem Fachkräftemangel entgegenwirken: Im Saalekreis schlossen im Januar 84 Lehrlinge der Bildungsakademie Leuna sowie 97 des Ausbildungsverbundes „Olefinpartner“ bestehend aus mehr als 30 Unternehmen am Standort Leuna und Schkopau ihre Ausbildung ab. Darunter waren auch zehn Auszubildende mit ausgezeichneten Leistungen. Foto: BAL

Saalekreis - Kurier



Herausgeber: Landkreis Saalekreis, Der Landrat, Domplatz 9, 06217 Merseburg, Postanschrift: PF 1454, 06204 Merseburg

Verantwortlich: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Die Pressesprecherin

Redaktion: Stefanie Peter, Telefon: 03461/40 10 13, Fax: 03461/40 10 59, E-Mail: saalekreiskurier@saalekreis.de

Verlag: Köhler KG, Kaulenberg 1, 06108 Halle/Saale, Telefon: (0345) 202 15 51, Fax: (0345) 202 15 52

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler

Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler Für den Inhalt der Anzeigen ist der Verlag verantwortlich.

Vertrieb: Eigenvertrieb durch Köhler KG Telefon: 03 45/2 02 15 51

E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG Der Saalekreis-Kurier erscheint vierwöchentlich. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

Auflagenhöhe: 95 000 Stück
Redaktionsschluss: 03. Februar 2012

Zukunftsweisende Vereinsarbeit für und mit Kindern

Kinder wollen Zukunft - in Merseburg ist das seit März 2011 kein Wunschdenken mehr. Denn der gleichnamige Verein „KIWOZU e.V.“ hat es sich zum Ziel gemacht, junge Menschen bei ihrer Entwicklung außerhalb des familiären Umfelds und der Schule zu unterstützen und zu begleiten. „Schließlich wollen Kinder nicht nur eine Zukunft, sie sind unsere Zukunft. Sie bestimmen maßgeblich wie sich unsere Gesellschaft einmal entwickelt. Und dabei sollte so früh wie möglich Orientierung gegeben werden.“, so Jenny Grumbach, Vorsitzende des Vereins. KIWOZU bietet dabei praktische Lebens- und Orientierungshilfen, wie z. B. bei der schulischen Laufbahn oder ersten Berufsorientierung. Der Verein geht auf vorhandene Talente und Begabungen ein und unterstützt bei einer gesunden Lebensführung. Daneben gibt es eine Reihe von Kreativangeboten wie Theater- oder Puppenspiel, Computerkurse und natürlich Sport und Spiel. Alle Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. „Uns geht



es dabei nicht speziell um die Kinder, die Defizite aufweisen, sondern wir wollen alle ansprechen. Doch klar ist auch, dass gerade sozial schwache Familien Hilfe benötigen, damit die Kinder nicht ausgegrenzt werden und ihnen alle Möglichkeiten für eine erfolgreiche Entwicklung erhalten bleiben“, so Grumbach.

Zu finden ist der Verein mit seinen Aktivitäten regelmäßig auf Veranstaltungen wie dem Tag der Vereine in Teutschenthal, dem Fami-

lien- und Vereinsfest zum Merseburger Schlossfest, zum Spielfest im Südpark Merseburg. Auch zahlreiche Aktionen in Schulen zählen zum Repertoire des Vereins. Und da solche Aktivitäten meist auf ehrenamtlicher Unterstützung basieren, wurde im Juli 2011 auf Anregung und mit Unterstützung des Landkreises Saalekreis unter dem Dach von KIWOZU e.V. das Engagementzentrum Saalekreis gegründet.

Es versteht sich als Ver-

mittlungsstelle des Landkreises Saalekreis für interessierte Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten sowie für gemeinnützige Vereine, die Fragen rund um das Thema Ehrenamt haben. Das Engagementzentrum Saalekreis bietet zukünftig Bürgern kostenfreie und unverbindliche Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Einsatzstelle, in der sie sich freiwillig engagieren können. Des Weiteren bietet das Zentrum allen Interessierten Informationen über Fortbildungsmöglichkeiten rund um das Thema „Ehrenamt“ bzw. „Bürgerschaftliches Engagement“. Ebenso haben Vereine, Einrichtungen, Träger, Verbände, Initiativen dadurch eine Anlaufstelle, um für die eigenen Aktivitäten Freiwillige zu suchen.

Kontakt:
Kinder wollen Zukunft – KIWOZU e.V. / Engagementzentrum Saalekreis
Weißenfelder Str.46b
06217 Merseburg
Tel.: 03461-8248838/-40
Fax: 03461-8248839
engagementzentrum@saalekreis.de
jennygrumbach@gmx.de

Blutsauger an der Berufsschule des Landkreises



Engagement der besonderen Art zeigten rund 130 Schüler der Berufsbildenden Schule II des Landkreises Saalekreis in Leuna zur Blutspendeaktion des DRK im Januar. Die Blutspende ist unentgeltlich und trotzdem für alle Auszubildenden und Schüler selbstverständlich. Jedes Jahr gibt es eine Vielzahl von Erstspendern, die sich an den nächsten Terminen aber immer wieder beteiligen.
Foto: BbS Leuna

Lokales Spendenprogramm der DOW Olefinverbund GmbH

Auch 2012 wird das lokale Spendenprogramm der Dow Olefinverbund GmbH fortgeführt. Mit der nunmehr dritten Auflage sollen gemeinnützige sowie innovative Projekte und Initiativen aus den Bereichen Bildung, Umwelt, Kultur und Soziales unterstützt werden, die qualitativ und nachhaltig zur Verbesserung des Lebens und des Gemeinwohls in den in direkter Nachbarschaft zu den mitteldeutschen DOW-

Werken Schkopau, Leuna, Teutschenthal und Böhlen gelegenen Kommunen beitragen. Dafür stehen insgesamt 120.000 Euro zur Verfügung, mit der Projekte, in Höhe von 2.500, 5.000, 10.000 und 15.000 Euro gefördert werden können.

Teilnahmeberechtigt sind anerkannte gemeinnützige Vereine, Organisationen, Institutionen und öffentliche Einrichtungen. Der Einsendeschluss für die Projektan-

träge ist der 16. März 2012. Im Anschluss wird eine Jury, bestehend aus DOW-Mitarbeitern, Vertretern der Landkreise Leipzig und Saalekreis sowie Mitgliedern der Bürgerkontaktgruppen, alle eingegangenen Anträge prüfen und über die Vergabe der Spendenmittel entscheiden. Weitere Informationen zum Spendenprogramm sowie das Antragsformular sind unter www.dowdeutschland.de zu finden.

DRK mit neuem Fuhrpark



Freude beim DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt: Ab sofort versorgen ein Rettungstransportwagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug Patienten in Notfällen. Die Anschaffungskosten der hochmodern ausgestatteten Rettungsfahrzeuge, die über neueste medizinisch-technische Gerätschaften verfügen, betragen rund 160.000 €. Dezernent Hartmut Handschak (re.) übergab die Fahrzeuge, die zukünftig in den Rettungswachen Bad Lauchstädt und Merseburg-Nord stationiert sind.
Foto: KV

Fischerprüfung im Saalekreis

Der Landkreis Saalekreis als untere Fischereibehörde teilt mit, dass am **31. März 2012** die nächste Fischerprüfung in Merseburg, Domgymnasium, Domplatz 4, stattfindet. Anträge auf Zulassung zur Fischerprüfung können ab sofort – spätestens bis zum 01. März 2012 – gestellt werden.

Antragsformulare sind bei der unteren Fischereibehörde, Domplatz 2, 06217 Merseburg (Zimmer 104, Telefon: 03461/401215) erhältlich. Der Antrag kann direkt in der Behörde gestellt und die Gebühr dort bezahlt werden.

Die Fischerprüfungsgebühr beträgt für Kinder ab acht Jahre und Jugendliche 28,00 Euro und für Erwachsene 56,00 Euro.

Bei Anträgen über den Postweg ist der Einzahnungsnachweis für die Prüfungsgebühr beizufügen.

Sprechzeiten:
Dienstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr / 13:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr / 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Es wird darauf hingewiesen, dass vor der Prüfung ein 30-stündiger Pflichtlehrgang absolviert werden muss. Ausgenommen davon sind Teilnehmer an der Jugendfischerprüfung.

Informationen über Lehrgangstermine und -inhalte erhalten sie über die untere Fischereibehörde des Landkreises.

Das Gesundheitsamt informiert:

Einladung zum Fachgespräch „Burnout-Syndrom“

am 16. März 2012 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Hofstube im Schloss Merseburg

Was bedeutet „Burnout-Syndrom“? Stress und Erschöpfung sind Reaktionen des Körpers, die auf Veränderungen reagieren.

Im Gehirn und in den Muskeln wird Energie freigesetzt, die zu körperlichen und geistigen Höchstleistungen führen. Doch wird Stress zu einem ständigen Begleiter, entstehen ernsthafte Probleme. Chronischer Stress hat negative Folgen! Permanente Hochspannung ohne Ruhephasen und andauernde Reizüberflutung kann unterschiedliche Störungen in dem Organismus verursachen.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. für „Angehörige psychisch Kranker“ lädt alle, die am Thema „Burnout-Syndrom“ interessiert sind, zu dem Fachgespräch ein.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung wird von der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Halle/ Saalekreis unterstützt.

Als Referenten stehen Ihnen Herr Dr. med. Thomas Schwaiger (Chefarzt Psychiatrie) und Herr Georg Rausch (leitender Psychologe) der HELIOS Kliniken zur Verfügung. Sie werden zur Entstehung und den Ursachen des Burnout-Syndroms, den Folgeerscheinungen und den Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie referieren und auf Ihre Fragen eingehen.

Rückfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. „Angehörige psychisch Kranker“ Tel./Fax. 0345- 6867360 oder Email: info@lsa-apk.de

Willkommene Unterstützung für soziale Zwecke



Rund 35.000 € überbrachte Roland Schmidt (re.) von der Versicherungsagentur Leue & Nill kürzlich der Familienbeauftragten des Landkreises, Christiene Grube (Mitte), und dem persönlichen Referenten des Landrates, Uwe Lehmann (li.). Gedacht ist das Geld, um soziale und kulturelle Projekte zu unterstützen, darunter auch Aktionen des Lokalen Bündnisses für Familie Saalekreis. Foto: KV

70 Jahre Eheglück im Saalekreis



Zur Gnadenhochzeit gratulierten Ministerpräsident Reiner Haseloff (li.) und Landrat Frank Bannert (re.) dem Ehepaar Großer (Mitte) aus Braunsbedra.
Foto: KV

Änderung im Schornsteinfegerrecht

Das Gesetz zur Neuordnung des Schornsteinfegerhandwerks ist im November 2008 in Kraft getreten. Im Artikel 1 dieses Gesetzes wurde das Schornsteinfeger-Handwerksgesetz eingeführt.

In einer Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2012 gelten das bisherige Schornsteinfegergesetz und das neue Schornsteinfegerhandwerksgesetz nebeneinander und ergänzen sich wechselseitig.

Wesentliches Ziel der Neuordnung ist die Öffnung des Schornsteinfegerwesens für den Wettbewerb.

Das neue Recht nimmt Eigentümer und Besitzer von Grundstücken und Räumen stärker in die Verantwortung. Sie werden verpflichtet, die vorgeschriebenen Schornsteinfegerarbeiten fristgerecht zu veranlassen.

Im Übergangszeitraum bis zum 31. Dezember 2012 erhalten Eigentümer und

Besitzer nach erfolgter Feuerstättenschau von dem weiterhin für Ihr Grundstück zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister einen Feuerstättenbescheid. Dieser beinhaltet alle gesetzlich vorgeschriebenen Arbeiten mit den dazugehörigen Ausführungsfristen.

Ab 1. Januar 2013 erhält der Bezirksschornsteinfegermeister eine neue Bezeichnung. Er nennt sich dann "bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger". Die bestehende Aufteilung in Kehrbezirke bleibt erhalten. Dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger wird eine Reihe von öffentlichen Aufgaben übertragen.

Zu diesen Aufgaben gehören:

- Führung des Kehrbuches und Kontrolle, ob die gesetzlich vorgeschriebenen Schornsteinfegerarbeiten durchgeführt wurden.

- Durchführung der Feuerstättenschau einschließlich Prüfung der Betriebs- und Brandsicherheit der Anlagen und Erlass des Feuerstättenbescheides

- Abnahmen nach Bauordnung bei geänderten und neu errichteten Feuerungsanlagen

- Meldung von Mängeln an den Feuerungsanlagen, die bei der Feuerstättenschau oder einer sonstigen Überprüfung festgestellt wurden, an die zuständige Behörde

Für die Ausführung dieser öffentlichen Aufgaben ist ausschließlich der für Ihr Grundstück zuständige bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegermeister zuständig. Bis zum 31. Dezember 2012 bleibt Ihr Bezirksschornsteinfegermeister auch für die wiederkehrenden Kehr- und Überprüfungsarbeiten verantwortlich.

Ausnahme: Im Übergangszeitraum

bis zum 31. Dezember 2012 können Eigentümer und Besitzer für die Dienstleistungsarbeiten bereits einen ausländischen Schornsteinfeger (EUDienstleistungserbringer) beauftragen.

Eigentümer und Besitzer können entscheiden!

Sie lassen alle vorgeschriebenen Arbeiten in gewohnter Weise durch Ihren bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger ausführen oder Sie beauftragen zukünftig einen entsprechenden beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle registrierten (www.bafonline.de - Schornsteinfegerregister) Schornsteinfegerbetrieb mit der Ausführung dieser Dienstleistungsarbeiten.

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Bezirksschornsteinfegermeister bzw. das Ordnungsamt der Kreisverwaltung zur Verfügung.

Nächste Jägerprüfung im Saalekreis

Der Landkreis Saalekreis als untere Jagdbehörde führt eine Jägerprüfung nach § 15 Abs. 5 Bundesjagdgesetz am 27. Juni 2012 und am 30. Juni 2012 durch.

Die Prüfungsgebühr beträgt 125,- EURO. Antragsformulare sind bei der Behörde erhältlich. Anmeldeschluss ist der **29. Mai 2012**.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der unteren Jagdbehörde unter den Telefonnummern: 03461/40 12 19 oder 40 12 37 zur Verfügung.

Die nächste Ausgabe des **„Saalekreis-Kuriers“** erscheint am **Sonntag, 24. März**
Redaktionsschluss: 2. März

Mit einer Menge Kultur im Gepäck zur ITB

Ob Kaiser Otto, König Heinrich II. und der Wein, fürstliche Tafelfreuden im Merseburger Schloss oder ein geheimnisvoller Faltenschrank auf der Burg Querfurt – die Kultur im Saalekreis steht 2012 ganz im Zeichen der Geschichte großer Herrscher und Burgherren. Vom 7. bis 11. März präsentiert sich der Saalekreis in Halle 11.2 unter diesem Motto auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin.

Dafür sorgen Ausstellungen wie „Augenschmaus. Festliche Tafeln am Merseburger Hof und die Serviettenfaltkunst des 16. bis 18. Jahrhunderts“, „1000 Jahre Weinbau im Merseburger Land“ oder „Kaiser Otto der Große – Gründer des Bistums Merseburg“ im Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg sowie nicht zuletzt auch der einzige Burgschreiber in Sachsen-Anhalt, Christian von Aster,

der seit 2010 die Geschichte der Burg Querfurt auf kurzweilige und amüsante Weise am Leben erhält und zum Sachsen-Anhalt-Tag der ITB am 8. März Landrat Frank Bannert und den Ministerpräsident Reiner Haseloff (beide CDU) am Stand des Saalekreises empfangen wird. Vorge stellt werden natürlich auch alle weiteren touristischen Höhepunkte der Region und das Geiseltal.

90-jähriges Vereinsjubiläum beflügelt

Ein Grund zum Feiern: der Rassegeflügelzuchtverein Zöschen und Umgebung e.V. begeht dieses Jahr sein 90-jähriges Jubiläum.

Immerhin als er 1922 gegründet wurde, war das für die Geflügelzucht ein bedeutsames Datum, denn in jenem Jahr wurde der erste automatische, elektrische Brutapparat erfunden – für die Zucht von Rassegeflügel unabdingbar.

Heute werden im Verein Gänse, Enten Zwerghühner und Tauben in verschiedenen Farbschlägen gezüchtet und dass Geflügel im wahrsten Sinne beflügelt zeigt, zeigen die Vereinsmitglieder, die mit Begeisterung ihrem Hobby fröhnen – einem Hobby mit Herz.

Sport frei in Merseburg



Gymnastik, Step Aerobic, Latino Dancing oder Aroha – der 5. Merseburger Frauentag im Januar zog rund 90 sportbegeisterte Damen zur Hochschule Merseburg. Viele nutzten diesen Tag, um was Neues kennen zu lernen oder sich mal den ganzen Tag lang auszutoben. Immerhin waren fünf Stunden angesagt und diese wurden auch mit kurzen Unterbrechungen durchgehalten. Die nächste Gelegenheit zur sportlichen Betätigung bietet sich übrigens schon bald, wenn es am 12. April, 10:00, im Merseburger Südpark heißt „Lauf in den Frühling“. Foto: Gisa-Christel Bradler

Neue Öffnungszeiten des Medienzentrums Saalekreis

Das Medienzentrum des Landkreises Saalekreis, Am Saalehang 1, 06217 Merseburg, hat seit dem 13. Februar 2012 neue Öffnungszeiten. Lehrkräfte können zukünftig pädagogische Medien und Geräte für ihren Unterricht zu folgenden Terminen ausleihen:

Mo 7:00 – 12:00
Di 13:00 – 17:30
Mi geschlossen
Do 13:00 – 16:00
Fr 7:00 – 11:00

Durch die neuen Termine erhöht sich zugleich die wöchentliche Öffnungszeit des Medienzentrums. Die Vorbestellung von Medien ist weiterhin per Internet unter www.medienzentrum.saalekreis.de möglich.

++ Wohin im Saalekreis? ++ Wohin im Saalekreis? ++ Wohin im Saalekreis? ++

Musik/ Tanz/ Theater

25. Februar, 19.30 Uhr: Anrechtskonzert „Beschwingt mit Walzer und Polka“ – Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck im Schlossgartensalon Merseburg
25. Februar, 20.00 Uhr: Multivisions-show im Ständehaus Merseburg
26. Februar 2012, 16.00 Uhr: Aufführung Schwanensee im Goethe-Theater in der Goethestadt Bad Lauchstädt
28. Februar 2012, 19.30 Uhr: Tom Pauls „Rettet uns den Gogelmosch“ im Ständehaus in Merseburg
01. März 2012, 18.00 Uhr: Burgnacht der Frauen auf der Burg Querfurt
03. März 2012, 10.30 Uhr: Familienkonzert im Schlossgartensalon in Merseburg
08. März 2012, 19.00 Uhr: Frauentagskabarett mit Harald Klausig in der Kurparkgaststätte in Bad Dürrenberg
08. März 2012: Frauentagsfeier im Gasthaus zu Teicha
09. März 2012, 19.00 Uhr: Retro Fete im Haus des Volkes in Bad Dürrenberg
09. März 2012, 20.00 Uhr: Musik des Thomas Stelzer Trios im Schloss Dieskau
09. März 2012, 21.00 Uhr: Konzert mit „Quantum Corona“ im Museum in Petersberg
10. März 2012: Frauentagsfeier in der Freiwilligen Feuerwehr in Schwerz/Dammendorf

10. März 2012, 19.30 Uhr: „Wolfgang und Wolf Schöne in concert“ im Vereinsgebäude „Alte Brennerei“ in Niemberg
11. März 2012, 16.00 Uhr: Das große Ladiner Fest 2012 im cCe Kulturhaus in Leuna
12. März 2012, 20.00 Uhr: Querfurter Kamin Konzert mit Jean Lemon im Fürstenteller der Burg Querfurt
17. März 2012, 16.00 Uhr: Musik zu Laetare in der Stadtkirche St. Marien zu Saalburg
17. März 2012, 15.00 Uhr: „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“ – Schülerkonzert der Kreismusikschule Carl Loewe im Museum in Zappendorf
18. März 2012, 17.00 Uhr: „Die Passionsgeschichte nach Matthäus in Text und Musik“ in der Stadtkirche Merseburg
18. März 2012, 17.00 Uhr: Chor-Orgel-Texte zur Passionszeit mit CANTIAMO in der Stadtkirche in Merseburg
22. März 2012, 19.30 Uhr: „Frühlingsserenade“ – Konzert mit dem Schuppanzigh Trio im Schloss Teutschenthal
23. März 2012, 18.00 Uhr: Hautnah – Konzert mit Chris Doerk & Frank Schöbel im Ständehaus in Merseburg
24. März 2012, 19.00 Uhr: Tanz in den Frühling im Kulturhaus in Obhausen
25. März 2012: „Was eine Frau im Mai so träumt“ mit Gabriele Berndsdorf und Kammersänger Jürgen Treckel im Gasthaus zu Teicha
24. März 2012, 14.00 Uhr: Blasmusikfest im Kulturhaus Weißenschirmbach

Lesungen/ Vorträge

02. März 2012, 19.30 Uhr: Dia-Show Wladiwostok, Herr Thomas Meixner im Haus des Volkes in Bad Dürrenberg
14. März 2012, 15.00 Uhr: „Heiteres aus meiner Feder“ Autorenlesung mit Gerd Meyer in der Stadt Bibliothek „Walter Bauer“ in Merseburg
14. März 2012, 19.00 Uhr: Themenabend „Bad Dürrenberg zwischen Holz und Salz“ im Bürger- und Vereinshaus in Bad Dürrenberg
15. März 2012, 17.00 Uhr: Vortrag „Vergangenheit und Gegenwart der ANA-Verfahrenstechnik GmbH“ – Dr. Norbert Habelski im Hörsaal 9 der Hochschule Merseburg
15. März 2012, 19.00 Uhr: Vortrag „Ein halbes Jahrhundert im Fokus der Geschichte“ – die Wettiner Herrschaft in der „Mark Landsberg“ im Museum „Bernhard Brühl“ in Landsberg
16. März 2012: Lesenacht Sagenhaftes Landsberg in der Stadt- und Schulbibliothek in Landsberg
25. März 2012, 16.00 Uhr: Lesung im Rahmen der Reihe „Leseturm“ mit Nils Wiesner aus seinem Buch „So langsam wie möglich“ im Gemeindezentrum Hoppenhauptkirche Beuna

Fasching

25. Februar, 20.00 Uhr: Karneval im Sport- und Vereinshaus Wallwitz

Sonstiges

26. Februar 2012, 10.30 Uhr: Führung zum Weltgästeführertag „Durch Tür und Tor“ in Bad Dürrenberg, Am Mellertor
04. März 2012, 13.00 – 16.00 Uhr: Kindersachsenbörse im Haus des Volkes in Bad Dürrenberg
08. März 2012, 14.00 Uhr: Stadtführung „Frauenbilder-Weibsbilder“ in Merseburg, Treff: Kunsthaus Tiefer Keller
10. März 2012, 14.00 Uhr: Stadtführung „Frauenbilder-Weibsbilder“ in Merseburg, Treff: Kunsthaus Tiefer Keller
17.-18. März 2012, 10.00–17.00 Uhr: Orchideenbörse im Haus des Volkes in Bad Dürrenberg
18. März 2012: Ostermarkt in der Zentralwerkstatt Pfännerhall in Braunsbedra
23. März 2012, 10.00 Uhr: Schulprojektauführung „Joseph“ in der ev. Grundschule in Oppin

Ausstellungen

bis 29. Februar 2012: „Patagonien – Bis zum Ende der Welt“ – kleine Fotoausstellung von Dipl.-Ing. Dieter Meyer im Palmen- und Vogelhaus Bad Dürrenberg
bis 10. April 2012: Ausstellung „Malerei“ von Hans-Joachim Triebisch in der Willi-Sitte-Galerie in Merseburg
03. März 2012, 14.00 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung „Die Würde des Natürlichen“ – Malerei und Zeichnungen von Reinhard Dreßler im Museum „Bernhard Brühl“ in Landsberg
03. März 2012, 15.00 Uhr: Vernissage der „Saaleperlen Salzmünde – Bilder Farben der Natur“ im Museum in Zappendorf
10.-15. März 2012: 20. Merseburger Puppenfesttage „Mimen mögen Merseburg“ im Ständehaus in Merseburg
18. März 2012, 15.00 Uhr: Eröffnung Ausstellung „Ölpastelle und Zeichnungen“ von Ronald Kobe in der Schlossbibliothek Ostrau

Eine neue Sonderausstellung im Museum zeigt „Die Würde des Natürlichen“

Das Landsberger Museum "Bernhard Brühl" lädt am 03. März 2012, um 14.00 Uhr, zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung "Die Würde des Natürlichen" ein.

Die Ausstellung zeigt Ölgemälde und Aquarelle sowie Tusche- und Rötzelzeichnungen des Leipziger Malers Reinhard Dreßler. Anlässlich der Ausstellungseröffnung spricht Reinhard Dreßler über seine Arbeit und die ausgestellten Bilder. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch Niclas Petruich (Trompete) und Klaus Zehl (Keyboard) von der Kreismusikschule "Carl Löwe".

Reinhard Dreßler hat zwanzig Jahre lang auf dem Gebiet "Ausstellungsgestaltung und Gebrauchsgrafik" bei der DEWAG Leipzig gearbeitet. Von 1978 bis 1990 leitete er einen Malzirkel im bildnerischen Volksschaffen. Mit der Ausstellung eigener Arbeiten begann er 1986. Neben zahlreichen Orten in Sachsen und Sachsen-Anhalt, waren Reinhard Dreßlers Bilder auch schon in Budapest, Moskau, Kiew und Riga zu sehen. Einige seiner Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Seit 1991 arbeitet Reinhard Dreßler freiberuflich. Zu seinem Leistungsspektrum gehören Illustrationen, wissenschaftliche Zeichnungen, Pressezeichnungen, Ausstellungs- und Museumsgestaltung, Logos und Signets, freie Malerei und Grafik.

Die Tusche- und Aquarellzeichnungen Reinhard Dreßlers entstehen im Sommer und Herbst vor Ort und dienen zugleich als Kompositionsstudien für spätere Ölgemälde. Grundlegende Bedeutung



Reinhard Dreßler "Novemberabend", Öl auf Leinen

Foto: Gunter George

für den im Norden Leipzigs lebenden Landschaftsmaler hat die nahegelegene Dübener Heide. Hier findet er die Motive für seine Arbeiten. "Menschen haben in meinen Waldbildern nichts zu suchen", meint Reinhard Dreßler, der in erster Linie die beruhigende und Seelenfrieden stiftende Landschaft zeigen möchte.

Ein zweites Landschaftsmotiv bildet für Reinhard Dreßler die Ostsee. Anders als in den Ruhe ausstrahlenden Waldbildern, zeigt er in seinen auf Urlaubsreisen entstehenden Ostseebildern, vorzugsweise die Bewegung. Da peitschen Wellen an

den Strand, Bäume biegen sich im Sturm, Wolken ziehen übers Land und auch der Mensch taucht gelegentlich als Motiv auf. Die im Landsberger Museum laufende Sonderausstellung bezieht ihre Spannung vor allem aus den unterschiedlichen Malarten. Während die Ölgemälde und Aquarelle insbesondere die wechselnden Farbstimmungen des Waldes, je nach Jahres- oder Tageszeit wiedergeben, lassen sich in den Tusche- und Rötzelzeichnungen detaillierte Strukturen einzelner Äste, der Baumrinde oder von Wellenbewegungen erkennen.

„Aus dem Wasser“ im Museum Petersberg

Neue Sonderausstellung mit Kombinationen aus Keramik und Schwemmholz von Thomas Ludewig (Halle)

Thomas Ludewig ist ein Wahlhallenser. 1962 im sächsischen Zwickau geboren, zog er als Vierzehnjähriger mit den Eltern nach Beichlingen im Thüringer Becken. Von 1977 bis 1981 besuchte er die erweiterte Oberschule in Sömmerda und absolvierte 1984 bis 1989 ein Studium der Veterinärmedizin in Leipzig. An der dortigen Universität verblieb er bis 2001 als wissenschaftlicher Assistent.

Seitdem wohnt und arbeitet er in Halle. Thomas Ludewig ist Amtstierarzt und befasst sich hauptsächlich mit Tierschutzfällen und Futtermittelfragen. Diesen, seinen Wunschberuf, übt er mit großer Freude aus.

Doch bereits als Student hing er einem Traum nach – der intensiven Beschäftigung mit Keramik. Ein Zufall half ihm diesen zu verwirklichen. Während des Essens in der Mensa erzählte eine Assistentin begeistert von dem Keramikkurs eines Leipziger Künstlers, den sie seit einiger Zeit besuchte. Ludewig meldete sich ebenfalls beim Kurs des Keramikers Harald Bauer an. Schon bald begann er, Fundstücke aus Holz, gelegentlich auch aus Metall, Porzellan oder Glas, mit Keramik zu verbinden. Bei einem Spaziergang am Ufer der Mulde fand er ein Stück Schwemmholz, das ihn faszinierte. "Das Holz verliert im Wasser alles Weiche, es bleibt nur harte Struktur zurück", meint der Veterinär dazu. Bis heute wird er immer wieder an Mulde und Elbe fündig. Schon längst haben sich, wie er sagt, in seinem Kopf "Holz und Keramik

verschaltet". So entstanden Keramiken, die in Größe, Form und Färbung mit dem Holz eine ästhetische Ganzheit bilden. Assemblagen nennt er sie. Mit ihnen vereint er etwas, was sich anscheinend ausschließt: Ton - gebrannt im Feuer; Holz - ausgewaschen und bearbeitet im Wasser.

Im Museum Petersberg zeigt Thomas Ludewig nach Ausstellungen u.a. in Schwarzenberg, Sömmerda, Bad Berka, Tangermünde, Halle, Leipzig, Grimma und Magdeburg vom 18. Februar bis zum 9. April unter dem Titel "Aus dem Wasser" eine repräsentative Auswahl seiner Arbeiten. Sie entstanden unter dem künstlerischen Einfluss Harald Bauers, dessen Atelier Ludewig mit fünf anderen Enthusiasten – darunter zwei weitere Tierärzte - noch immer regelmäßig aufsucht. Beim Betrachten der Exponate wird deutlich, dass Thomas Ludewig ein Ästhet ist. Keramik und Holz bilden bei ihm nicht nur räumliche Zusammensetzungen verschiedener Materialien schlechthin, sie müssen auch eine fassbare Aussage in sich tragen. Oder um es mit Ludewigs Lieblingsdichter Hermann Hesse zu sagen: "Es gehört zum Wesen der Kunst, dass sie Realität zu gesteigertem Ausdruck bringt und einen geheimen Sinn der Natur enthüllt, den zu finden oder zu erdichten dem Menschen ein uraltes Bedürfnis ist".

Das Museum Petersberg ist täglich außer montags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Drogenberatungsstelle (drobs) auch in Merseburg

Jeder Mensch ist mit all seinen Stärken und Schwächen einzigartig. Wer zu uns kommt, kann sich darauf verlassen, dass wir gemeinsam nach ganz individueller Unterstützung suchen. Dafür bieten wir Ihnen und Dir eine Vielfalt unterschiedlicher Angebote. Die drobs (PARITÄT) entwickelt in Halle seit Jahren insbesondere Hilfen für Benutzer illegaler Drogen, widmet sich aber auch Problemen bei ausufernder Internetnutzung oder Computerspielen.

Wir bieten vertrauliche Einzel- sowie Angehörigengespräche, allgemeine Beratung, therapeutische Gespräche, Vermittlung in weiterführende Hilfen, Begleitung beim Leben mit und ohne

Substanzkonsum, Hilfen in Konflikt- und Krisensituationen, Akupunktur, Streetwork, Spritzenaustausch, ambulant betreutes Wohnen sowie Infoveranstaltungen. Sprechzeiten sind jeden

Mittwoch 14:00 bis 17:00
 Donnerstag 14:00 bis 18:00

in der
 Caritas Jugend- und Familienhilfe
 Dammstraße 8
 06217 Merseburg
 Tel: (03461) 249 60 (Caritas)
 Berater: (01578) 763 93 88
 Streetwork: (0179) 528 69 14
 Mail: merseburg@drobs-halle.de
 Web: www.drobs-halle.de

AOK Sachsen-Anhalt führt elektronische Gesundheitskarte ein:

Was Versicherte beachten müssen

Ab Mitte Februar 2012 versorgt die AOK Sachsen-Anhalt im Stadtbereich Halle und im Raum Merseburg sowie ab Mitte März im Raum Querfurt ihre Versicherten mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). In diesem Jahr werden über 493.000 Versicherte der AOK Sachsen-Anhalt im Besitz einer elektronischen Gesundheitskarte sein. Der Gesetzgeber hat die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, bis zum Jahresende mindestens 70 Prozent ihrer Versicherten mit der elektronischen Gesundheitskarte zu versorgen. Bis Mitte 2013 werden alle Versicherten ausgestattet sein.

„Wir werden unsere Versicherten ab 15 Jahren nach und nach mit der Bitte anschreiben, ein Passbild abzugeben. Bis dahin müssen sie nichts tun. Der Brief enthält einen Antwortbogen, auf dem das Passbild des Karteninhabers aufzukleben ist, sowie einen frankierten Rückumschlag“, erklärt Dirk Dunkelberg, Leiter der AOK Sachsen-Anhalt, Niederlassung Süd.

Der Antwortbogen kann zur AOK per Post geschickt oder persönlich in einem AOK-Kundencenter abgegeben werden. Bild einfach hochladen

Das Passbild kann auch ganz einfach über ein Bilduploadtool unter www.aok.de/sachsen-anhalt online an die AOK übermittelt werden. Der Zugang hierfür ist sicher verschlüsselt und exklusiv für AOK-Versicherte. Sie benötigen dafür neben ihrem digitalen Passbild Angaben von ihrer derzeitigen Krankenversicherungskarte wie Versicherten- und Kassenummer.

Nach dem Einsenden des Passbildes veranlasst die Gesundheitskasse die Zustellung der eGK an die Versicherten. Bis zum Erhalt der neuen eGK bleibt die alte Krankenversicherungskarte weiter gültig.

Bis 2013 soll die elektronische Gesundheitskarte die bisherige Krankenversicherungskarte vollständig abgelöst haben. „Wir empfehlen, bis zu diesem Zeitpunkt die bisherige Krankenversi-

cherungskarte neben der eGK mit sich zu führen“, meint Dirk Dunkelberg.

Die elektronische Gesundheitskarte ist eine personalisierte Karte mit einer neuen Versichertennummer, die den Missbrauch erschwert. Die neu vergebene Versichertennummer bleibt lebenslang bestehen.

Im Unterschied zur bisherigen Krankenversicherungskarte wird die neue Gesundheitskarte bei Versicherten über 15 Jahren auf der Vorderseite mit einem Passbild des Karteninhabers versehen sein. Personen unter 15 Jahren und Personen mit einer Pflegestufe 2 oder 3 erhalten die eGK ohne Bild. Auf der Rückseite befindet sich die Europäische Krankenversicherungskarte.

Die Gesundheitskarte verfügt zunächst nur über die Versichertenstammdaten wie Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Adresse sowie Krankenversicherungsnummer und Versichertenstatus.

Mehr Infos unter: www.aok.de/sachsen-anhalt oder unter der kostenfreien Service-Hotline: 0800 226 5726

Buchvorstellung und Vortrag im Landsberger Museum

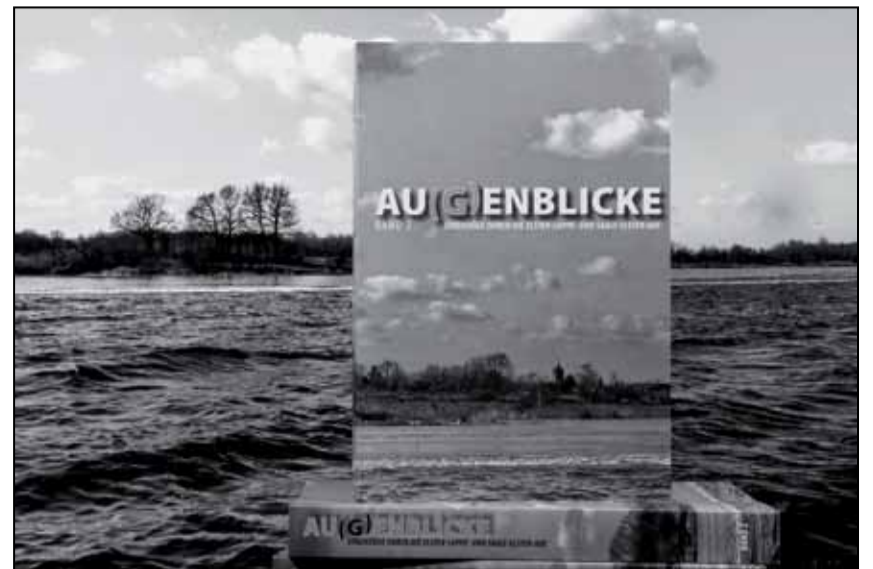
Unter dem Titel "Ein halbes Jahrhundert im Focus der Geschichte" - Die Wettiner Herrschaft in der "Mark Landsberg", gibt es am 15. März 2012, um 19.00 Uhr, im Landsberger Museum "Bernhard Brühl" eine Buchvorstellung mit Vortrag zu erleben. Im ersten Teil der Veranstaltung stellen Stefan Auert-Watzik und Henning Mertens das von ihnen im vergangenen Jahr herausgegebene Buch "Peripherien sächsischer Geschichte" vor. Das Buch enthält Beiträge der Tagung, anlässlich des 800. Todestages des Markgrafen Konrad II. von Landsberg, welche im Jahre 2010 Historiker aus Halle, München, Berlin und Freiberg nach Landsberg führte. Darüber hinaus wurden Beiträge der 2. Tagung der Reihe "Auf den Spuren der Wettiner in Sachsen-Anhalt" (Seeburg 2007) in den Tagungsband aufgenommen. Dem Rückblick auf die Landsberger Tagung von 2010, mit ihren Zielen und Inhalten, schließt sich ein Ausblick auf neue Tagungsprojekte zur Geschichte Landsbergs und der Region in den kommenden Jahren an. Im zweiten Teil der Veranstaltung referiert Stefan Auert-Watzik über "Bau-Geschichte(n)-

Die 'Wiederentdeckung' der Landsberger Doppelkapelle St. Crucis im 19. Jahrhundert als herausragendes Baudenkmal des Mittelalters". Stefan Auert Watzik beschreibt den Inhalt seines Vortrages wie folgt: "Warum sehen wir heute die Landsberger Doppelkapelle St. Crucis als 'mittelalterliches Kleinod' der romanischen Architektur in Mitteleuropa an? Welche Grundlagen waren zu ihrer historischen wie kunsthistorischen Einordnung und Erforschung notwendig? Das 19. Jahrhundert hat wie keine andere Epoche zuvor versucht, diese und viele andere Fragen zur Landsberger Doppelkapelle zu beantworten. In einer Zeit, die zwischen mittelalterlich-verklärter Romantik, der Suche nach dem historischen Wert eines Bauwerks und einer "stylgemäßen Restauration" wie der Stiftskirche St. Petrus auf dem Petersberg bei Halle hin und her gerissen war, wurden zwischen 1824 und 1892 zahlreiche Schriften zur Doppelkapelle verfasst, die von einer starken Auseinandersetzung und dem Versuch einer authentischen Deutung zeugen. In der Rezeption von teils noch heute gültigen Zuschreibungen

zur Geschichte und künstlerischen Bedeutung, die durch diese Publikationen namhafter regionaler wie nationaler Personen hervorgerufen wurden, soll ein Panorama der Bemühungen um den Erhalt und die jeweilige Deutung und Sichtweise auf die Doppelkapelle entstehen. Mit einem kurzen Rück- und Ausblick auf die Geschichte soll das historische wie heutige Bild ermittelt und unsere Sichtweise auf die Doppelkapelle begründet werden." Stefan Auert-Watzik hat Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte in Halle (Saale) und Dresden studiert. Er war, unter anderem, Gründer und bis 2009 Koordinator der Studentischen Forschungsgruppe zur Geschichte der Stadt Halle sowie 2010 Mitorganisator und Planer der wissenschaftlichen Tagung in Landsberg. Desweiteren zeigt er sich für verschiedene Vorträge, Veröffentlichungen und Projekte zur Regionalgeschichte in Sachsen und Sachsen-Anhalt verantwortlich. Henning Mertens ist Vorsitzender des 2007 gegründeten Vereins für Regionalgeschichte "Civitas Landsberg e.V." und Mitorganisator der Landsberger Tagung 2010.

Beobachtungen in der lieblichen Aue

Band 2 der Au(g)enblicke erschienen



Der rührigen Tätigkeit des Döllnitzer Germanisten Dr. Johannes Stadermann ist es zu verdanken, dass nunmehr der zweite Band der „Au(g)enblicke. Streifzüge durch die Elster-Luppe- und Saale-Elster-Aue“ präsentiert werden konnte. Auf mehr als 350 Seiten kann sich der Leser ein Bild machen von einer Landschaft, die in den letzten Jahrhunderten gewaltige Veränderungen erfahren musste. Braunkohlenabbau und damit verbundene Haldenaufschüttungen, Flussregulierungen, Industrieansiedlungen, Verkehrsverbindungen, um nur einige besonders gravierende Beispiele zu nennen, verwandelten eine einstmalig liebliche Auenlandschaft in ein scheinbar uninteressantes, belangloses Industrieareal.

Doch der Schein trügt: Es lassen sich immer noch zwischen den Aufschüttungen, in den Flusswindungen, in den dörflichen Strukturen bemerkenswerte Zeugnisse einer einstmalig unverwechselbaren Region finden. Das können Pflanzen und Tiere sein, bauliche Hinterlassenschaften, Schriftstücke, traditionelle Feste und Gebräuche. Aber auch die Industrie hat nicht nur geschundene Landschaften hinterlassen, sondern auch Denkmäler menschlichen Fleißes gesetzt, die es zu beachten gilt. Menschen in unserer Region haben es sich zur Aufgabe gemacht,

diese Hinterlassenschaften zu erkunden, sie zu pflegen, die Aufmerksamkeit auf sie zu lenken.

Hans Rothe gehört zu ihnen, der in Döllnitz geborene und seit vielen Jahren in Burgliebenau lebende Maler, Keramiker und Restaurator. Ihn hat wie kaum einen anderen lebenden Künstler die Aue geprägt und er hat durch sein künstlerisches Wirken manchem den Blick geschärft für deren Schönheiten. Einige Facetten dieses Schaffens werden in dem neuen Band vorgestellt.

Darüber hinaus erfährt der Leser Interessantes aus der Geschichte des Landstriches. Das reicht von der Schlacht bei Riade im Jahr 939 bis zu den mitteleuropäischen Märzunruhen des Jahres 1921. Ortsnamen und deren Geschichte werden erkundet, Flussregulierungen anhand der Luppe ebenso vorgestellt wie die Entwicklung des Auenwaldes vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Zeugen ehemals slawischer Besiedlung und Stätten gerichtlichen Wirkens weisen auf die Bewohner der Region und ihre Lebensweise. Insgesamt sind es 30 Autoren, die ihre Forschungsarbeiten in lesenswerten Beiträgen hier vorstellen.

Das Buch kostet 20 Euro und kann an verschiedenen Orten erworben werden. Die genauen Adressen sind unter www.akd-doellnitz.de zu finden.

Die Kreissenorenvertretung Saalekreis e.V. informiert

Am Montag, 26. März 2012, findet in der Hofstube des Merseburger Schlosses (Domplatz 9 in Merseburg) die Vorstandswahl der Kreissenorenvertretung statt.

Beginn ist 10:00 Uhr. Es ist eine Satzungsänderung vorgesehen.

Alle Mitglieder der Kreissenorenvertretung Saalekreis e.V. sind hiermit herzlich eingeladen.

Bei Teilnahme ist zwingend die Rückmeldung bis zum 8. März 2012 unter der Telefonnummer (03461) 20 12 80 (Büro der Kreissenorenvertretung, immer donnerstags) oder (03461) 40 10 04 (Büro der Seniorenbeauftragten des Landkreises Saalekreis) erforderlich.

Für weitere Fragen steht Anna Beatrice Brommund, als Gleichstellungs- und Seniorenbeauftragte des Landkreises Saalekreis zur Verfügung.

Kontaktdaten:

Gleichstellungs- und Seniorenbeauftragte des Landkreises Saalekreis

Anna Beatrice Brommund

Domplatz 9

06217 Merseburg

Telefon: (03461) 401004

Fax: (03461) 401009

Email: gleichstellung@saalekreis.de